

Medienspiegel*Klingeln
statt klingen*Siegfried Weyh über
Klassik-Berieselung

Wie war das mit dem Jungen, der vorzeitig das verpackte Fahrrad-Geburtstagsgeschenk entdeckte und seinen Vater bat: „Aber klingeln darf ich doch schon mal!“ Klingeln, nicht klingen lassen es die öffentlich-rechtlichen Hamburger Hörfunk-Programmmacher auf „NDR Kultur“. 100 bunt gemixte klassische Musiktitel an einem halben Tag. Die Popwelle lässt grüßen. Kleinteiligkeit und Wiedererkennbarkeit steigern die Quote, sagen sie und servieren in zehn Wochen 15 Mal den ersten Satz von Bachs 3. Brandenburgischem Konzert, nie aber das ganze Werk.

„Das ganze Werk“, so nennt sich eine jetzt aus Stammhörern, Musikkenner und Konzertbesuchern gegründete Initiative gegen diese Häppchen- und Berieselungspraxis. Sie betrachtet das ganze Werk als Standard und nicht als Luxus für nächtliche Sendezeiten. Dorthin könnte also bald eine 40-minütige Beethoven- oder Brahms-Sinfonie verfrachtet werden. Der Junge übrigens durfte sein Fahrrad auspacken.